

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

23.2.1830 (Nr. 54)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 54.

Dienstag, den 23. Februar

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Ulrich von Gutenberg überläßt sein Recht an die Vogtei des Dorfes Ried, über welches früher und bis zum Erbschen ihres Hauses die Herzoge von Zähringen die Kastenvogtei ausgeübt hatten, dem Kloster St. Blasien, am 23. Februar 1262.

Baden.

Wegen Ableben Ihrer Königl. Hoheit der verewittweten Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, gebornen Landgräfin von Hessen-Darmstadt, wird der Großherzogliche Hof, von heute, dem 22. Febr. an, die Trauer auf sechs Wochen anlegen, welche in folgenden Abtheilungen getragen wird:

I. Abtheilung.

Zwei Wochen, vom 22. Februar bis mit 7. März, die Kammertrauer;

II. Abtheilung.

Vier Wochen, vom 8. März bis mit 4. April, die gewöhnliche Hoftrauer.

Karlsruhe, den 22. Februar. 1830.

Oberhofmarschallamt.

Frhr. v. Gayling.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 20. Februar, Nr. V, enthält:

Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Einführung des neuen Maßes und Gewichts.

Eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Aus- und Wiedereingangs-Güter.

Eine Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend die Vertretung und Vertheidigung der Armen in bürgerlichen und peinlichen Sachen.

Obgedachtes Regierungsblatt enthält ferner:

Eine Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft des Herrn Fürsten und der Herrn Grafen von Leiningen über ihre agnativen Verhältnisse.

Eine allgemeine Instruktion für den Dienst der Gefangenwärter.

Endlich folgende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern:

Bei der am 22. Nov. v. J., als dem Geburtstage des höchstseligen Großherzogs Karl Friedrich Königl. Hoheit, an der Universität Heidelberg statt gehaltenen feierlichen Vertheilung der Preise, welche von diesem allverehrten Fürsten im Jahr 1807 zur Belohnung für diejenigen gestiftet worden sind, welche die von den Fakultäten dieser Universität auszufetzenden Preisfragen am be-

sten beantworten würden, ist der Preis der medizinischen Fakultät dem Ludwig Weber aus Westphalen, und jener der philosophischen Fakultät und zwar im mineralogischen Fache dem Friedrich Weber aus Triest, im historischen Fache aber dem Eduard Pistorius aus Koburg zuerkannt worden, wogegen die theologische Preisfrage unbeantwortet geblieben, die zur Lösung der von der Juristen-Fakultät ausgesetzten Frage eingegangenen Schriften aber nicht gekrönt worden sind.

(Eingefandt.) Auch in der Ferne versammelten sich am 9. Februar d. J., zur Feier des höchsten Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs treue Badner an der Universität Göttingen bei einem fröhlichen Mahle, wo dem Allgeliebten Landesfürsten die herzlichsten Toast's in innigsten Dankgefühlen ausgebracht wurden.

Baiern.

München, den 18. Febr. Am 16. d. M. ist hier die Gemahlin des Kön. sächs. Hrn. Gesandten am hiesigen Hofe. Gräfin von Einsiedel, geb. Freiin v. Edelsheim, mit Tod abgegangen.

Sachsen-Weimar.

Se. Königl. Hoheit hat dem Königl. württembergischen Geheimen Legationsrath Matthison zu Dessau, als genialer Dichter seit einer Reihe von Jahren bekannt, das Ritterkreuz des Hausordens vom weißen Falken zu verleihen, und das dießfallige Diplom mit einem äußerst gnädigen Handschreiben zu begleiten geruht.

Dänemark.

Kopenhagen, den 13. Febr. Das Befinden J. K. H. der Prinzessin Karoline ist im Ganzen fortdauernd in der Besserung. Nach dem letzten Bulletin hatten Höchstdieselben eine bessere Nacht gehabt, und gegen 5 Stunden abwechselnd geschlafen.

Frankreich.

Se. Erz. der H. Minister des Innern hat die Verrichtung von vier Bildsäulen befohlen, welche Corneille, Racine, Molière und La Fontaine vorstellen, und in dem Saale aufgestellt werden sollen, wo das Institut von Frankreich seine Jahresitzungen hält. Diese Arbeit

ten sind den H. Bildhauern Laitlé, Lemaire, Duret und Seurre anvertraut, und sollen in französischem Marsmor sausgeführt werden.

— Der richterliche Spruch, welcher die Geschäftsfähiger des Journal du Commerce und des Constitutionnel zu 500 Fr. Geldstrafe und zur Bekanntmachung durch Anschlagzettel dieses Spruchs, wegen Verläumdung gegen Hrn. Aguado, Bankier des spanischen Hofes, verurtheilt, ist am 18. d. M. von dem königlichen Gerichtshofe bestätigt worden.

— General Sebastiani hat seinem Waffenbruder, dem verstorbenen General-Lieutenant Lavalette, eine kurze Grabrede gehalten.

London, den 12. Febr. Das Marinegericht hat heute den Prozeß der 6 Matrosen, bezichtigt das Linienschiff le Sceptre in Brand gesteckt zu haben, beendigt. Es verurtheilte mit einer Mehrheit von 6 Stimmen gegen 2 die Matrosen Pastres und Rieussel zu dreijähriger Galeerenstrafe, weil sie, den Verordnungen zuwider, am Bord eines Schiffes Feuer angemacht hatten; ferner wurden sie verurtheilt, dem Staate die Summe von 288,000 Fr. als Ersatz und Entschädigung zu bezahlen. Die vier andern Matrosen wurden freigesprochen.

— H. Deloffre und noch zwei andere Fregatten-Kapitän's sind, den Befehlen der Regierung gemäß, auf der Golette la Fleche, der erstere nach Genua, der zweite nach Livorno, und der dritte nach Neapel abgereist, um Transportschiffe für die Expedition gegen Algier zu mietzen. Man bedarf deren überhaupt 400; diese Transportschiffe, vereint mit 8 Linienschiffen, 16 Fregatten, und einer gewissen Anzahl von Bombardier-Gallioten, Korvetten, Briggs u. werden eine sehr wichtige Flotte bilden.

— Das Aviso macht darauf aufmerksam, daß die Privat-Korrespondenzen aus Loulon, namentlich die in manchen liberalen Blättern enthaltenen, weder der Wahrheit gemäß, noch ohne Uebertreibungen seyen: so hätten sie jüngsthin gemeldet: die Matrosen, welche man beschuldigt, das Linienschiff le Sceptre, in Brand gesteckt zu haben, seyen von dem Marinetricunal freigesprochen worden, während sie erst 12 Tage nach obiger Angabe vor Gericht gestellt wurden.

Großbritannien.

London, den 12. Febr. Die gestrigen Parlaments-Debatten, besonders im Oberhaus, waren vielfach interessant.

Lord Holland trug darauf an, daß die Kammer folgenden Beschluß fasse: "Der Kammer scheint keine Pazifikation Griechenlands für die Interessen Englands dauerhaft nützlich und für den Thron ehrenvoll, wenn man nicht Griechenland ein zu dessen Vertheidigung zu Wasser und zu Land hinlängliches Gebiet gibt, und ihm eine konstitutionel-monarchische Regierung gewährt, die im Stande ist, Griechenland gegen alles auswärtige Einschreiten in die innern Angelegenheiten zu schützen.

Die Antwort des Herzogs von Wellington lautete sehr

bestimmt. Er sagte: "Griechenlands Pazifikation auf dauerhafte Grundlagen steht auf dem Punkte vollständig zu werden, und was die Türkei betrifft, so ist zu glauben, daß deren Schicksal in kurzem so festgestellt seyn wird, daß sie im Stande ist, künftig ihren Platz im europäischen Staatensystem einzunehmen und gehörig auszufüllen.

"Ich glaube, sagte der Herzog von Wellington schließlich, daß meine Antwort den Lord Holland befriedigt hat, und daß er nicht darauf bestehen wird, daß die Kammer über seine Motion abstimme."

Lord Holland begnügte sich mit der Einrückung seiner Motion in das Sitzung's-Protokoll.

— Der berühmte Philologe, Dr. Bloomfield, hat eine neue Uebersetzung des Thucydides mit zahlreichen Noten und einer Abhandlung über den Zustand Griechenlands während des peloponnesischen Krieges herausgegeben.

London, den 16. Febr. Der französische und der russische Gesandte, so wie auch unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Aberdeen, begaben sich gestern zu dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg. Nach ihrer Konferenz mit Sr. k. Hoheit waren die H. Botschafter und der Graf von Aberdeen im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten.

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Florenz, den 5. Febr. Die literarische toskanische Expedition nach Aegypten hat am 7. Jan. ihre Quarantaine beendet, und einige Tage darauf begaben sich alle Mitglieder der Expedition nach Florenz, um dem Großherzoge ihre Aufwartung zu machen. Die wissenschaftlichen Resultate dieser Reise erfüllen alle Hoffnungen, welche man seit Ankündigung des dießfälligen Entwurfs genährt hatte. Die Vorstände der französischen und toskanischen Expedition, die Hrn. Champollion und Professor Rosellini, werden seiner Zeit dem Publikum die auf dieser Reise gemachten wichtigen Entdeckungen bekannt machen. Das Portefeuille der toskanischen Expedition allein enthält die Kopien aller der interessantesten Vasreliefs und Denkmäler in Aegypten, in mehr als 1300 Zeichnungen, deren viele nach dem Original illuminirt sind. Diese nämliche Expedition bringt auch mit sich aus Aegypten eine Sammlung ausgegrabener Denkmäler, besonders aus der Gegend von Theben. Auch im Fache der Naturgeschichte enthält das Portefeuille eine reichliche Sammlung.

Niederlande.

Lüttich, den 17. Febr. Der Abbé Zinzerling, der Mißhandlung einiger Waisenkindr angeschuldigt, ist von der wider ihn erhobenen Klage von dem kön. Gerichtshofe zu Brüssel freigesprochen worden.

— In der Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten vom 15. d. M. ist der Gesetzentwurf rücksichtlich der Modifikationen des Tarifs der Douanen mit 56 Stimmen gegen 24 angenommen worden.

— H. Lielmans, Advokat bei'm ersten Justizhofe zu Brüssel und Attaché bei'm Departement der auswärtigen Angelegenheiten, ist im Haag arretirt worden. Seine Verhaftung hat allgemeines Aufsehen erregt; man beschuldigt ihn der Theilnahme an der Verschwörung des Hrn. de Potter.

— Der Eisgang der Maas und Roer hat in verschiedenen Gegenden großen Schaden angerichtet. Letztere hat bei Ruremonde einen Theil der Brücke, so wie 25 Schiffe von verschiedener Größe fortgerissen.

D e s t r e i c h.

Der östreichische Beobachter enthält unter der Ueberschrift: Wien, den 15. Febr., Folgendes: "Wir haben bisher aus Achtung für unser Publikum die unwürdigen Ausfälle und boshaften Berunglimpfungen, welche der Geist der Lüge mehreren öffentlichen Blättern bei Gelegenheit eines neuerlichen, höchstbetäubenden Ereignisses eingegeben hat, mit keinem Worte berühren wollen. Da wir aber bemerken, daß die Urheber und Beförderer der in Umlauf gekommenen Gerüchte das bisherige Stillschweigen der in Oestreich erscheinenden Blätter als eine Bestätigung jener frevelhaften Anklagen auszulegen versucht haben, so halten wir uns für verpflichtet, dieses Stillschweigen zu brechen, und zwar mit der bestimmten und bündigen Erklärung: "Daß alle und jede in ausländischen, namentlich in deutschen Zeitungen, über die Vorfälle bei dem Leichenbegängnisse der jüngst verstorbenen Frau Erzherzogin Henriette verbreiteten Gerüchte, nichts als der Wiederhall muthwilliger und durch die offenkundigsten Thatsachen widerlegter Erdichtungen sind. Als solche bezeichnen wir insbesondere Alles, was die nachbenannten Blätter: der Vazar, das Inland, der Nürnberger Korrespondent, die Baireuther Zeitung, der reisende Teufel, der Hesperus und neuerlich noch der Hamburger Korrespondent und die Bremer Zeitung darüber enthalten haben. Die in der Allgemeinen Zeitung vom 28. Januar d. J. eingerückte geschichtliche Darstellung des Hergangs der Sache ist, von allen uns zu Gesicht gekommenen, die einzige, die mit der Wahrheit übereinstimmt."

Wien, den 17. Febr. Metalliques 104; 4prozent. Metalliques 96 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1307, Abends 1310.

— Vor Kurzem ist zu Wien der berühmte Maler Campi mit Tod abgegangen.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 3. Febr. Niemand will die Ehre der Gesandtschaft annehmen, welche Don Miguel, auf Anrathen Englands, nach Rio Janeiro schicken will. Man hatte hierzu anfangs den Grafen von Belmont bezeichnet, der ehemals Kammerherr Don Pedro's gewesen war; allein dieser Fidalgo fürchtete in Brasilien als Geisels zurückbehalten zu werden, bis Don Miguel die Personen, die er als Anhänger Dona Maria's in den Ge-

fängnissen schmachten läßt, würde freigegeben haben. Englische Offiziere, die sich hier befinden, glauben, daß Lord Beresford die Ehre dieser Gesandtschaft erhalten dürfte; die Freunde dieses Lords, unter andern die Hh. Dowel und Andrieux, versichern, daß er diese Sendung gar wohl übernehmen könne; denn er ist Feldmarschall der portugiesischen Armee, Markis von Campo Major, und Herr der Domäne Torres, die ihm jährlich 100,000 Fr. einträgt.

Don Miguel will dem Markis von Lanco's, der Sekretär der Pairskammer war, eine der reichsten Kommenthureien des Königreichs, die ihm jährlich 40,000 Fr. einträgt, geben. Dieser Fürst wendet alle Mittel an, um seine Anhänger in ihrer Treue zu bestärken.

— Der Beschluß, einen General-Pardon zu bewilligen, ist in dem Ministerrath Don Miguels genehmigt und von Don Miguel gut geheißen worden; er soll aber erst alsdann verkündigt werden, wenn man die Gewißheit hat, daß die brittische Regierung Don Miguel als König von Portugal anerkennen wird. H. Niveiro Saravia soll unverzüglich zu dem Vicomte von Alsa nach London zurückkehren, und dieser soll die auf besagte Angelegenheit bezüglichen Depeschen der brittischen Regierung einhändigen.

A z o r e n.

Terceira, den 31. Jan. Das englische Schiff, das am 31. Dez. mit 250 portugiesischen Soldaten aus Osnabrück auslief, hat sie glücklich auf unserer Insel an's Land gesetzt.

P r e u s s e n.

Köln, den 19. Febr. Zur Vollziehung der im Art. 5 des unter'm 27. Mai 1829 zwischen dem Königreich Preussen und dem Großherzogthum Hessen und den Königreichen Baiern und Württemberg abgeschlossenen Handelsstrags enthaltenen Bestimmungen ist festgesetzt worden, daß Fabrikanten und Händler oder die Handlungsreisenden derselben, welche auf Abgabenbefreiung in dem andern Vereinsgebiet Anspruch machen, sich mit einem Reisepaß und mit einem von der Distrikts-Verwaltungsbehörde ihres Wohnorts ausgestellten Gewerbezeugnisse legitimiren müssen. Der Reisepaß wird nach den in jedem Staate bestehenden Formlichkeiten ausgefertigt und es muß in demselben auf das Gewerbezeugniß ausdrücklich hingewiesen werden. Das Gewerbezeugniß muß die Bescheinigung enthalten, daß der Inhaber befugt sey, im ganzen Umfange des eigenen Landes auf Waaren, von welchen er nur Muster bei sich führe, Befreiungen zu suchen. Mit diesen Urkunden legitimiren sich die Handelsreisenden aus dem Königreiche Preussen und dem Großherzogthume Hessen im Gebiete des bayerisch-württembergischen Zollvereins bei dem ersten Oberzollamt, welches sie betreten. Von demselben wird die geschene Anmeldung auf dem Gewerbezeugniß bemerkt. Durch diese Beurkundung erlangt der Reisende auf die in dem Gewerbezeugniß bemerkte Dauer die abgabenfreie Ausübung seiner Geschäfte. Im Königreich Preussen und

dem Großherzogthum Hessen haben sich die Reisenden mit beiden Urkunden an die geeignete Provinzial-Regierung zu wenden, von welcher ihnen sodann die Ermächtigung zur abgabenfreien Ausübung ihrer Geschäfte auf die in dem Gewerbszeugniß bemerkte Dauer frei von jeder Entrichtung ausgestellt wird.

Kleve, den 15. Februar. Alles ist mit der größten Besorgniß wegen der nahe bevorstehenden Krisis erfüllt, denn die Eismassen im Rheine thürmen sich immer fürchterlicher und gefahrdrohender. Am Nachmittage ward auf dem Kellen'schen Deiche ein so gewaltiges Dröhnen des Eises gehört, daß man glauben mußte, die Massen des Rheines hätten sich in Bewegung gesetzt. Zu Warbayen und Kellen sind die Bewohner Tag und Nacht in der ängstlichsten Spannung. Von Kalkar wird berichtet, daß der Binnen'sche Banndeich überlaufe und sich Alles nach den höher liegenden Stellen flüchte. — In der kommenden Nacht kann unberechenbarer Schaden entstehen, denn es steht leider zu befürchten, daß die Eisberge im bisherigen Rheinbette nicht sobald weichen und der von oben stärker andrängende Strom sich zuletzt durch die fruchtreichen Niederungen ein neues Bett bilde, was Gott verhüten wolle.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 10. Febr. Die türkischen Gesandten, Halil-Pascha und Nedschib-Suleyman-Efendi, welche Samstag um 7 Uhr Abends hier eintrafen und ihre Wohnung im Hause des Hrn. Grafen von Litta bezogen, hatten gestern ihre Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser, und hernach wurde ihnen auch die Ehre, Ihrer Maj. der Kaiserin vorgestellt zu werden.

S p a n i e n.

Cadix, den 29. Jan. Gestern ankerten in unserer Bai die Kriegsfregatte die Perle und der heilige Franz von Assisi; sie kamen von Barcellona, und haben Truppen am Bord.

Die Regierung hat hier mehrere Schiffe gemiethet, um Truppen nach der Havana und nach Manilla zu schicken. Nach der Havana werden 3000 Mann Infanterie, und nach Manilla 1200 Mann Infanterie, eine Schwadron Reiterei und 150 Kanoniere geschickt; die Schiffe sollen im März dahin unter Segel gehen.

Madrid, den 4. Febr. (Privat-Korrespondenz.) Man zweifelt nicht an einer demnächstigen Maßregel, wodurch alle Güter der vier großen geistlichen Ritterorden von San Jago di Compostella, Calatrava, Alcantara und Montesa, zum Vortheil des königlichen Schatzes und der Staatsgläubiger werden eingezogen und verkauft werden.

— Die verwitwete Herzogin von Benevente ist so eben in ihrem Palaste zu Madrid gestorben. Sie war eine der ausgezeichnetsten Personen durch die Würde ihres Charakters, die Größe ihres Einkommens und die Höflichkeit gegen die Fremden. Der H. Herzog von Ossuna ist Erbe der Grafschaft Benevente, des ältesten und reichsten Marjorats in ganz Spanien.

Madrid, den 8. Febr. (Privat-Korrespondenz.) Die gemäßigte Partei des Ministeriums scheint am Vorabende eines entscheidenden Sieges zu seyn, wenigstens ist von dem Zurückzug des Hrn. Calomarde in unsern gesellschaftlichen Zirkeln stärker die Rede als jemals.

Die Apostolischen haben in der Person des Hrn. Karl D. Donell, General-Kapitans von Alt-Kastilien und General-Direktors der Artillerie, der gestern gestorben ist, eine ihrer Hauptstützen verloren.

Die Abreise J. neapolitanischen MM. ist aufgeschoben; man versichert, sie werde nicht vor der Mitte des April statt haben.

Der Herzog von Caraman, Schwiegervater des Hrn. von Saint-Priest, französischen Botschafters an unserm Hofe, ist gestern nach Andalusien abgereist, das er vor seiner Rückkehr nach Frankreich noch zu sehen wünschte.

V e r s c h i e d e n e s.

Von der Weser, den 14. Februar. Der durch braunschweigische Bauern in den gräflich Münsterschen Waldungen bei Verneburg unweit Hildesheim begangene Forstfrevel ist von Seiten der hannoverschen Behörden sofort bei den braunschweigischen angezeigt, und von diesen eine deßfallige Untersuchung angestellt worden. Die Holzfreveler werden sonach zur Rechenschaft gezogen, und die Sache soll ganz freundschaftlich zwischen beiden Regierungen abgemacht werden.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Durch Beschluß großherzogl. Justizministeriums vom 22. Jan. d. J. wurde dem Rechtspraktikanten Joseph Richter aus Kappel am Rhein, dormalen zu Achern, das Recht zu Verfassung gerichtlicher Schriften ertheilt.

Rechtspraktikant Franz Blayke zu Schoysheim hat das Schriftverfassungsrecht in Administrativsachen erhalten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 3/4. 6,0 L.	0,6 G.	75 G.	SW.
M. 2	27 3/4. 8,5 L.	2,6 G.	60 G.	NW.
N. 8	27 3/4. 9,8 L.	2,1 G.	67 G.	NW.

Schnee — veränderlich — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 0.8 Gr. - 2.8 Gr. - 1.6 Gr.

T o d e s - A n z e i g e.

Gestern Abend gegen 6 Uhr verschied, nach langem Leiden, Frau Elisabetha, geb. Lung, Wittve des im vorigen Jahre verstorbenen Maurermeisters Müller, in einem Alter von 48 Jahren. Allen Freunden und Bekannten der Entschlummerten machen wir dieses für

uns so traurige Ereigniß mit der Bitte um stille Theilnahme bekannt.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1830.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 26. d. M., ist die sechste und letzte Abendunterhaltung im Museum. Anfang sechs Uhr.

Karlsruhe, den 23. Febr. 1830.

Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeigen.

In der G. Brauu'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:
Der vollständige Viehzüchter und Hausthierarzt.

Ein treuer Unterricht in der Naturgeschichte, Zucht, Fütterung, Gesundheits- und Krankheitspflege, Mästung, Produkten- und Krastanwendung, Behandlung, Seuchen- und Krankheitskur der nützlichsten Hausthiere, namentlich des Rindviehes, der Schweine, Schaafe, Ziegen, Hunde, Katzen, des Federviehes, als der Gänse, Hühner, Enten, Trüthühner und Tauben. Nach eigener vielfähriger Erfahrung und nach den anerkanntesten deutschen und französischen Werken bearbeitet von G. P. F. Thon, Justizrath und Amtmann zu Imenau. 8. 1 fl. 21 fr.

Die genannten Hausthiere sind für den Nutzen und die Nahrung der Menschen von solcher Wichtigkeit, daß die Kenntniß der hier so belehrend vorgetragenen Materialien keinem Land- und Hauswirth entbehrlich ist. Mancher, der sich Vieh hält, und klagt, daß es ihm keinen Vortheil bringe, wird, wenn er nach diesem Buche handelt, anderer Meinung werden, u. sich daraus überzeugen, welche Goldgrube die Viehzucht ist. Dasselbe leistet für wenig Geld, nach den neuesten Erfahrungen den Kern dessen, was in großen und kostbaren naturhistorischen, ökonomischen u. veterinärischen Werken zerstreut umher steht, und wird manchen hartbedrängten Viehbesitzer mit dem besten Erfolg berathen. In gedrängter Kürze giebt es das Beste und Brauchbarste mit Bestimmtheit, häuft bei seinen thierärztlichen Vorschriften nicht Recepte auf Recepte, durch welchen Wust die Hilfsuchenden oft nur ungewiß gemacht werden, und wird sich auch in den übrigen Theilen vor andern Schriften verwandten Inhalts rühmlichst unterscheiden.

Potsdamer Dampf-Chocolade.

* Von diesem Fabrikat, das höchst rein, ohne alle Verfälschung zubereitet ist, und das gewürzhaft Aroma des Cacao's noch ungeschwächt hat, beissen wir eine Haupt-Nieder-

lage von verschiedenen Sorten. Auch sind wir von dem Fabrikanten dieses kraftvollen, gesunden Nahrungsmittels durch besondere, uns eingeräumte, Vergünstigungen in den Stand gesetzt, bei Abnahme einer Parthie von 25 à 50 Pf. den Fabrikpreis von 36 fr. bis 1 fl. 36 fr. pr. Pf. eintreten zu lassen. Original-Preislisten geben wir auf portofreie Briefe ab, und werden allenfallsige Bestellungen auf's prompteste ausführen.

Dreyspring et Gimbel
in
Lahr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von dem berühmten, neu erfundenen, Prager-Schnell-Tintenpulver, durch welches auf eine sehr schnelle und bequeme Art eine vorzüglich gute und schwarze Tinte bereitet wird, ist so eben eine Parthie bei mir eingetroffen, und wird in zwei, vier und achtlöthigen Paquetten, mit Verbräuchszettel, in billigem Preise abgegeben.

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] Das Haus Nr. 147 in der langen Straße dahier ist aus der Hand zu kaufen. Durch die Lage des Stadtbezirks, in welchen das Haus gehört, empfiehlt sich dasselbe insbesondere noch für Gewerbetreibende.

Kaufstübhaber vernehmen in Nr. 75 der neuen Waibstraße, eine Treppe hoch, das Nähere.

Karlsruhe. [Anzeige.] Achte englische Strickbaumwolle ist wieder neuerdings angekommen bei

D. Hilb,

lange Straße Nr. 165.

Karlsruhe. [Logis.] In Nr. 8 der Karlsstraße ist der obere Stock, bestehend in 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz, Theil am Waschhaus, auf den 23. April zu vermietten.

Karlsruhe. [Logis.] Im vordern Zirkel, Nr. 8, ist auf den 23. April der 2. und 3. Stock zusammen oder theilweise zu vermietten; der 2. Stock hat 10 Zimmer, Salen mit 2 Kabinetten, nebst Küche, Stallung zu 4 Pferden, Remise zu 3 Chaisen, Keller, Speicher, Waschhaus, Holzplatz; der 3. Stock hat 7 Zimmer, nebst Küche, Speicher, Keller, Waschhaus, Holzplatz. Näheres bei Mayer Auerbacher.

Bühl. [Fahndung.] Der ledige Schneidersgefelle Mathews Büchel von Neuweiler hat sich der Falschmünzerei verdächtig, und auf die dessfalls gemachte Entdeckung flüchtig gemacht. Ueber die von demselben in diesseitigem Amtsbezirke ausgegebenen und bereits zu Amtshänden gebrachten Geldstücke, so wie von der Person des Büchel folgen hier genaue Beschreibungen.

Sämmtliche respectiven Behörden werden ersucht, auf diesen auch in anderer Beziehung gefährlichen Menschen fahnden, ihn auf Betreten arretiren, in diesem Falle sogleich genau visitiren, sodann aber nebst den ihm abgenommenen Effekten anher abliefern zu lassen.

A. Beschreibung des falschen Geldes.

Die fraglichen Geldstücke sind falsche Kön. Französ. Fünf-Franken-Thaler von Zinn, und nach ihrem Gewicht und Gepräge so plump, daß deren Unächtheit schon beim bloßen Ansehen und Wiegen in der Hand, so wie auch nach ihrem Klänge leicht bemerkt werden, und ein Betrug damit nur bei ganz unkundigen Landleuten gelingen kann. Auf der einen Seite ist das Kön. Franz. Wappen mit den 3 Lilien, und der Lorbeerfranz, wovon dasselbe umschlungen wird, so wie die darunter stehende Jahrzahl 1829 B. B. theils sehr grob ausgedrückt, theils etwas vermischt.

Auf der andern Seite ist das Brustbild ebenfalls an mehreren Stellen sehr mangelhaft ausgedrückt. Die Umschrift um dasselbe: CHARLES X ROI DE FRANCE, ist ziemlich un deutlich, und das Metall an mehreren Orten von einem Buch-

haben in andere hindübergekössen. Das Wort: MICHAUT, welches sich auf den ächten Fünf-Franken-Thalern von gedachtem Jahrgange befindet, ist hier durchaus unleserlich, und man bemerkt statt der Buchstaben nur einige kleine Erhöhungen.

Der äußere Rand ist ganz glatt, mit Ausnahme einiger Buchstaben ohne Zusammenhang, z. B. N. Z. X. u. f. w., die nur leicht eingetrigelt sind.

Auf dem Ganzen sind ferner hie und da kleine Vertiefungen und Bläschen im Metall eischlich, was daher zu kommen scheint, daß die Münzen wahrscheinlich durch Gießen in einer Form von Thon verfertigt wurden.

B. Personalbeschreibung des Mathäus Büchel.

Derselbe ist 20 Jahre alt, 5' 2" Zell groß, von schlankem Körperbau und ziemlich schwächlichem Aussehen. Er ist besonders kennbar an blonden Haaren, wovon ihm die Locken zu beiden Seiten des Gesichts ungewöhnlich weit herunterhängen.

Er trug bei seiner Entweichung einen braunen tuchenen Ueberrock mit Sammettragen, brauntuchene lange Hosen, Halbstiefel, und ein großes weißes seidenes Halstuch mit roth und blauem Kranze.

Bühl, den 16. Febr. 1850.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Durlach. [Bekanntmachung.] Bei dem in der Nacht vom Sonntag auf den Montag in Durlach statt gehaltenen Brande will die Haushälterin der Ammann Käsbarg Wittwe, welche in dem nächst benachbarten Hause wohnt, in der ersten Besürzung die unten beschriebene Gegenstände einer fremden Weibsperson anvertraut haben, die sie jedoch wegen manglenden Lichtes nicht gesehen haben will.

Die Polizeibehörden werden daher ersucht, auf die Besitzer oder etwaigen Verkäufer dieser Gegenstände ihre Aufmerksamkeit zu richten, und im Fall näherer Erforschung uns unverweilt Nachricht zu ertheilen.

Durlach, den 18. Febr. 1850.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Verzeichniß der Effekten.

- 1) Ein großer silberner Vorlegelöffel nach alter Façon, ohne besonderes Zeichen, ohngefähr 16 Loth enthaltend.
- 2) Sechs Eßlöffel, unten gerippt, ohne weitere Zeichen, jeden zu 5 Loth.
- 3) 1/2 Duzend Kaffeelöffel, am Stiel gerippt, ohne Zeichen, nebst einer Zuckerzange.
- 4) Ein grüner gestrichter Geldbeutel mit 50 fl. in Kleinenthalern.
- 5) Eine länglichte Schnupstabackdose von Horn, mit Silber eingelegt und mit einem silbernen Plättchen versehen.

Achern. [Wirthshaus-Versteigerung.] Der hiesige Bürger, Sebastian Zeller, will seine zweifelhafte, mit der Schildwirthschaftsgerechtigkeit zum Köffel versehene Behausung, Scheuer, Stallungen, Keller, Tanzhaus und geräumiger Hofraithe, nebst Gemüsgarten, welches alles mitten in der Stadt Achern an der Hauptstraße, in der schönsten Lage, sich befindet, auf

Donnerstag, den 18. März d. J.,

in gedachtem Wirthshaus selbst, zur öffentlichen Versteigerung aussetzen lassen.

Die Liebhaber dazu können dieses Wirthshaus nebst Zugehörde täglich einsehen, und kann solches auch zwischen dieser Zeit anerkauft werden.

Achern, den 17. Febr. 1850.

Emmendingen. [Schneidmaschine-Versteigerung.] In Folge oberamtlicher Anordnung wird

Montag, den 8. f. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zu Thennenbach, die dem dortigen Schlosser Sartori gehörige Schneidmaschine, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert. Dieselbe ist 14 Schuh lang und 8 Schuh hoch. Das Schwungrad hat 7 Schuh im Durchmesser, und das Treibwerk ein eisernes Kamrad. Es können hiermit von aller Gattung Messer, Fournire in der Dicke von einer halben Linie bis zu 1 1/2 Linie, geschnitten werden. Durch die Hand getrieben macht solche in einer Minute 60, und durch das Wasser getrieben doppelt so viel Schnitte.

Die Maschine ist noch neu, und zu 425 fl. taxirt.

Emmendingen, den 8. Febr. 1850.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Gottreu.

Pforzheim. [Waaren-Versteigerung.] Mit hoher Genehmigung des Hochpreißlichen Ministeriums des Innern werden

Mittwoch, den 3. März, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Bureau der Oberverwaltung des allgemeinen Arbeitshauses dahier, nachbenannte disponible Waarenartikel, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

- 1) Ungefähr 4180 Stück seidene, leinene, baumwollene und wellene Lagen u. Kerbeln von verschiedenen Farben.
- 2) 80 Pf. wollenes Strickgarn.
- 3) 71 Pf. leinenes do.
- 4) 31 Pf. weiß flächerner Faden,
- 5) 405 Pf. grau flächener do.
- 6) 44 Pf. flächernes Maschinengarn.
- 7) 47 Pf. fein flächernes Handgespinnst.
- 8) 250 Pf. flächernes ordinäres Garn.
- 9) 65 Pf. Baumwollengarn in verschiedenen Farben.
- 10) 210 Stück schwarz seidene Halstrücker.
- 11) 250 Ellen schwarzer Levantin.
- 12) 32 Ellen grüner Sammet.
- 13) 12 Stück Nasstrücker.
- 14) 48 " gebildete Handtücher.
- 15) 6 " do. Tischtücher.
- 16) 41 " do. Servietten.
- 17) 24 " Damast-Servietten.
- 18) 2 " do. Tafeltücher.
- 19) 50 " halbleinene oder Kaffe-Servietten.
- 20) 7 " wollene Fußsteppide.
- 21) 66 Ellen schlesische Leinwand.
- 22) 8 Schwarzwälder Hauben und
- 23) verschiedene Stickerien, als: Schleyer, Halstragen, Lüsspigen u.

Wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Pforzheim, den 20. Febr. 1850.

Großherzogliche Oberverwaltung des allgemeinen Arbeitshauses.
Bachmann.

Karlsruhe. [Buchen u. Eichen, Kiefer, Stämme und Wellenholz-Versteigerungen.] Bis Montag, als den 8. März, werden in dem Langensteinbacher Gemeindswalde:

- 210 Kiefer Buchen,
Dienstag, den 9. März, in dem Spielberger Gemeindswalde,
71 Stück eichene Holländer-, Bau- und Nutzholzklöße,
Mittwoch, den 10. März, in eben dieser Waldung,
119 Kiefer buchen Scheiterholz,
Donnerstag, den 11. März, in dem herrschaftlichen Steinichwalde,
Langensteinbacher Reviers,
8000 Stück schöne buchene Wellen,
Freitag, den 12. März, in dem Weilemer Gemeindswalde,
58 Stämme Bau- und Nutzholz-Eichen und
17 Kiefer eichen Scheiterholz,

Samstag, den 13. März, in dem Jittersbacher Gemeindefelde.

87 schwere eichene Klöße,
öffentlich versteigert werden.

Die Liebhaber wollen sich bei den Versteigerungen in dem Langensteinbacher Gemeindefelde und Herrschaftswalde zu Langensteinbach im Wirthshaus zum grünen Baum, bei den Versteigerungen in dem Spielberger Gemeindefelde im Wirthshaus zur Traube, bei der Versteigerung im Weilemer Gemeindefelde im Wirthshaus zum Großherzog, bei der Versteigerung im Jittersbacher Gemeindefelde in dem Wirthshaus zum Löwen, jedesmal früh 9 Uhr, einfinden, von wo aus solche in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 20. Febr. 1830.
Großherzogl. Forstamt Ettlingen.
v. Holzling.

Heidelberg. [Haus-Versteigerung.] Die Erpeditoren Eggly'schen Erben dahier lassen ihr am Karlsplatz gelegenes Wohnhaus mit Hof und daran stoßenden Garten, einen Flächenraum von 38 Ruthen enthaltend,
den 15. März l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause, freiwillig und öffentlich versteigern.

Dieses Haus, welches neu und ganz von Steinen erbaut ist, und in seiner Grundlage zu dreistöckigem Bau bestimmt wurde, liegt in der schönsten und freiesten Lage des Karlsplatzes, und an der Hauptstraße, und eignet sich deswegen sowohl zu Geschäfts- als Privatwohnung. Es enthält einen geräumigen luftigen Keller, 8 bewohnbare Zimmer, und eine helle Küche und Speicher; im Hofe: einen laufenden Brunnen vom geündesten Bergwasser, einen Holzschuppen und Waschkessel; dann einen längs dem Karlsplatz am Hause gelegenen Garten, der mit den besten Obstsorten und Reben nebst schönsten Blumen angelegt und beständig unterhalten ist.

Die Einsicht des Hauses steht Liebhabern jeden Tag zu Gebot.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Unterzeichnete lassen bis den 3. März d. J., in dem Gasthaus zum Schwann dahier, Nachmittags 1 Uhr, folgende Weine versteigern:

1827r Herrheimer am Berg	1 Fuder 6 Ohm.
1827r u. 28r Simmelbinger	2 " 7 "
1828r Herrheimer am Berg	1 " — "
" Weingarten	8 " 5 "
" Elmenbinger und Dietlinger	15 " — "
" Durlacher	6 " — "
	34 " 8 "

Sodann den 15. März d. J., zu Ungstein in Rheinbaiern, in dem Gasthaus zur Stadt Mannheim, Vormittags 9 Uhr:

1828r Ungsteiner, Herrheimer am Berg, Euerstädter und Simmelbinger Strohweine, circa 55 Fuder.
Wozu die Liebhaber höchlichst eingeladen, die weitem Bedingungen eröffnet, und die Proben vor den Fässern genommen werden können.

Durlach, den 19. Febr. 1830. Gold und Schneider.

Müllheim. [Naturalien-Versteigerung.] Mittwoch, den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei Sulzburg

50 Ohm 1823r, 24, 25, 26r und 1829r Wein, in neubadischem Maas, ebenso werden am Freitag, den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

10 Malter Weizen,
10 " Roggen,
und Nachmittags 2 Uhr, in der Zehntscheuer
300 Bund Stroh
und
20 Ohm Wein, 1829r Gewächs,

auf diesseitigem Bureau dem Verkaufe ausgesetzt werden. Sodann wird wiederholt bekannt gemacht, daß am 1sten und 3ten Mittwoch in jedem Monat, wie bisher, auf 1823r u. 26r Wein, in der Kellerei Sulzburg Handverkauf statt findet.

Müllheim, den 15. Febr. 1830.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Mosbach. [Schäferei-Verpachtung.] Die der Gemeinde Aglasterhausen zuziehende Schäferei- Sommer- und Winterweide, welche mit beiläufig vierhundert Stück Schaaften besetzt werden kann, wird

Freitag, den 12. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr, zu Aglasterhausen versteigert werden. Der Beständer erhält das Schäfereigebäude und ohngefähr 10 Brtl. Acker und Wiesen in Genuß.

Die nähern Bedingungen können bei dem Amtsrevisorat in Mosbach eingesehen werden, und unbekannte Steigerer müssen sich im Versteigerungstermin über ihre Befähigung ausweisen.

Mosbach, den 7. Febr. 1830.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Traub.

Stoßach. [Bauakford.] Nach hohem Oberforstkommissions-Beschluß vom 15. v. M., Nr. 285, sollen die Bauarbeiten zu einer neuen Försterwohnung in Lipptingen in Abstreich öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet
am 12. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Sonnenwirthshause zu Lipptingen statt.

Der ganze Kostenanschlag, ausschließlich des Bauholzes, welches aus herrschaftlichen Wäldungen unentgeltlich abgegeben wird, besagt 3490 fl. 5 kr., im Einzelnen aber für

Maurerarbeit sammt Material	1721 fl. 58 fr.
Steinhauer	121 fl. 58 fr.
Zimmermanns ohne do.	834 fl. 26 fr.
Schreiner mit do.	296 fl. 58 fr.
Schlosser	254 fl. 58 fr.
Hafner	25 fl. — fr.
Glaser	168 fl. 27 fr.
Anstreicher	66 fl. 50 fr.

Diese Arbeiten werden zuerst einzeln, dann zusammen in Steigerung gebracht.

Riß und Ueberschlag, so wie die Steigerungsbedingungen, können täglich auf diesseitiger Schreibstube eingesehen werden.

Stoßach, den 8. Febr. 1830.
Großherzogliche Forstverrechnung.
Steinmacher.

Oberkirch. [Güter-Versteigerung.] Die drei Hofhöf, die zu der im vorigen Jahr ausgepflanzten Amtmann Gollischen Güterlotterie gehört haben, nämlich der Kernhof in der Bademau, der Steinhof u. Zieltenhof zu Fernach, werden

Donnerstag, den 11. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Ochsen in Fernach, mit

Kaufkationsvorbehalt, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Steigerungsbedingungen und die nähere Beschreibung der Güter können mittlerweile bei dem Vogtamt zu Fernach, oder bei dem Unterzeichneten, täglich eingesehen werden.

Oberkirch, den 14. Febr. 1830.
Wagner,
pensionirter Amtmann.

Neustadt. [Aufforderung.] Die nachbenannten Militzpflichtigen zur Konscription 1830, welche bei der Aushebung nicht erschienen, werden aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen
hier zu stellen, widrigenfalls sie als Refraktairs angesehen, und bestraft werden sollen:

Michael Brugger, von Neustadt.
 Stephan Meier, von Oberlengkirch.
 Joseph Bernhard Schmid, von Untertengkirch.
 Neustadt, den 10. Febr. 1830.
 Großherzogl. Bad. K. K. Bezirksamt.
 Fernbach.

Lauberbischofsheim. [Aufforderung.] Johann
 Thomas Stephan von Giffelheim, welchen das Loos zum
 aktiven Militär getroffen hat, wird hierdurch aufgefordert, sich
 binnen 6 Wochen,
 von heute an, persönlich dahier zu stellen, und seiner Militärpflicht
 Genüge zu leisten, widrigenfalls gegen ihn die gesetzliche
 Strafe wird ausgesprochen und vollzogen werden.
 Lauberbischofsheim, den 13. Febr. 1830.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Dreyer.

Emmendingen. [Unterpandbuch = Erneue-
 rung.] Der Zustand des Unterpandbuches der Gemeinde
 Nymburg und Vottingen erfordert dessen schleunige Erneuerung.
 Es werden demnach alle jene Gläubiger, welche irgend ein Pfand-
 recht auf Liegenschaft in der Gemarkung Nymburg und Vottingen
 anzusprechen haben, hierdurch aufgefordert, die hierüber be-
 sitzenden Urkunden in Ur- oder Abschrift während der bestimm-
 ten Zeit

den 11., 12., 13., 15., 16. und 17. f. M. März
 der daselbst anwesenden Kommission im Ochsenwirthshause vor-
 zulegen.

Forderungen resp. Einträge der nicht erscheinenden Gläubiger
 werden zwar aus dem alten in das neue Pfandbuch überiragen,
 dieselben mögen aber sich selbst die aus ihrem Ausbleiben ent-
 stehenden Rechtsnachtheile bemessen.

Emmendingen, am 8. Febr. 1830.
 Großherzogliches Oberamt.
 Nieder.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]
 Es wird gegen Martin Säuling alt von Dietzheim Bank-
 erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhand-
 lung über die Vorzugsrechte auf

Dienstag, den 2. März,
 früh 8 Uhr, festgesetzt; wozu sämtliche Gläubiger, unter dem
 Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse,
 vorgeladen werden.

Lauberbischofsheim, den 13. Febr. 1830.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Dreyer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das
 Vermögen des kiegigen Bürgers und Handelsmanns Karl Hein-
 rich Erhard wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tag-
 fahrt zur Nichtigstellung der Schulden und Prioritäts-Verhand-
 lung auf

Freitag, den 12. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger
 desselben, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der
 vorhandenen Masse, anber vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1830.
 Großherzogliches Stadtamt.
 Baumgärtner.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Es wird
 gegen den abgemauerten Ackerer und Steuerentnehmer Laver
 Zimber von Iffesheim die förmliche Bank erkannt, und zur
 Nichtigstellung der Schulden Termin auf
 Dienstag, den 16. März,

Vormittags, auf hiesiger Oberamtskanzlei anberaumt, wo
 sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der
 Bankmasse, ihre Forderungen zu liquidiren und zugleich ihre
 Vorzugsrechte nachzuweisen haben.

Kastatt, den 13. Febr. 1830.
 Großherzogliches Oberamt.
 Müller.

Vdt. Piuma.

Wolfsach. [Ediktalladung.] Der ledige Anton
 Armbruster von St. Roman, Gemeinde Kinzigthal, wel-
 cher sich vor 26 Jahren als Rothgerbergesell auf die Wande-
 schaft begeben, und seit dieser Zeit keine Kunde von sich gegeben
 hat, wird aufgefordert,

sich binnen 12 Monaten
 dahier zu melden, widrigenfalls das in 1188 fl. 58 kr. bestehen-
 de Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Be-
 sitz überlassen wird.

Wolfsach, den 27. Jan. 1830.
 Großh. Bad. K. K. Bezirksamt.
 Müller.

Konventions-Edikt.

Von dem K. K. Oestreichischen Baron Geramb Husarenregi-
 ments-Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Am 29. Mai d.
 J. ist der Eskadrons-Trompeter Friedrich Klein, von Siegel-
 bach im Großherzogthum Baden gehörig, ledigen Standes, mit
 Hinterlassung eines schriftlichen Testaments, allhier gestorben.
 Alle jene, welche auf die Verlassenschaft des Verstorbenen was
 immer für Ansprüche zu machen gedenten, haben solche bis

4. November 1830
 geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit
 der Verlassenschaft fürgehrt werden wird, was Rechtens ist.

Larnopol, den 4. Nov. 1829.
 Vom K. K. Baron Geramb Husarenregiments-Gericht.
 Kalinowitz mpr.
 O. Lieut. Auditor.

Auf Ansehen des Kommando's des K. K. Oestreich. Baron
 Geramb 4ten Husarenregiments in Larnopol bringt man Vorste-
 hendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Heidelberg, den 8. Febr. 1830.
 Großherzogliches Oberamt.
 Jhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Strasbourg. [Gasthof zu vermieten.] Der seit
 langen Jahren auf das Vortheilhafteste im In- und Ausland
 bekannte Gasthof zum Geist dahier ist täglich auf neun oder
 zwölfsährige Lehnung zu vermieten. Dieser Gasthof liegt in
 der gesunden Lage, nahe an der Ill, und bietet eine sehr schö-
 ne Aussicht. -- Er besteht aus drei Stockwerken, nebst Boden-
 geschloß, hat mehr als 50 Gastzimmer, einen großen Tanz- und
 Konzertsaal, nebst drei großen Wirthsälen und Speisezimmer
 im Bodengeschloß, daneben hat er einen sehr geräumigen Hof,
 Keller, nebst Remisen für 12 Wagen, Stallung für 40 Pferde,
 dann einen 2ten Hof nebst Hintergebäude und Heubühne.

Dieser vollkommen möblirte Gasthof wird mit allen Möbeln
 und sonstigen zu dessen Betrieb erforderlichen Geräthschaften mit
 Inbegriff des Silbergeschirrs, des Weißzeuges etc. vermietet.

Nähere Auskunft über die Bedingungen ertheilt Hr. Notar
 Wilhelm Grimmer, Judengasse Nr. 44 in Strasbourg. Zur
 Einsicht des Gasthause wendet man sich an Hrn. Weiß, Ei-
 gentümer.